

mit solchin rechtin, eren, wirdin, fryheitin und nûczin, also die der obgenante unsir herre marggrave Wilhelm von uns und deme stifte bisher gehabt und beseßin haid und besicid, czu eyne rechtin furstlichin lipgedinge gereichid und gelegin habin, reichin und liheen (*sic*) ir ouch die obgenanten gut williglichin mit dissem brieffe czu eyne rechtin furstlichin liepgedinge von uns und dem stifte czu Hersfelde geruwiglichin czu habin, 5 czu gebruchin und czu besiczin, dy wile sie lebit, in alle der maße und wise, also vor geschriben sted und also furstlichs lipgedingis recht ist. Dorobir sie ouch czu formundin genomen und gekorin haid die hochgeborn furstin hern Ioste marggravin czu Merhern und, ab des nicht lengir were, hern Procoppe marggraven czu Merhern ire brudere —. Dissir dinge sint gezuge die erbirn her Adolff von Twern, Iohans von Boymbach und 10 Friderich von Hattinbach heren unsers stiftis und die gestrengin er Thamme Phlug und her Friderich von Wiczeleibin rittere. Unde des czu eyne stetin orkunde habin wir unser aptige ingesigil wißintlich an dissin brieff laßin henckin. Datum Eichin anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto secunda feria proxima post Michaelis.

152.

15

Prag, 1385 Okt. 13.

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Stadtarchiv Frankfurt a/M. Reichssachen 151.*

*Anm.: Ueberschrift: Datum per copiam. — Auf dieselbe Angelegenheit bezieht sich ein undatiertes Schreiben an den Rath zu Frankfurt, in welchem ungenannte Unterthanen des Landgrafen Balthasar, dem auf ein an den Rath gerichtetes Schreiben als von Jeckeln Lenczilin und siner erfolunge wegin keine Antwort zugegangen, den Rath 20 bitten, die Ihren, die mit Kaufmannschatz unterwegs sind, vor Schädigung durch Jeckel, an dessen Beraubung sie keine Schuld haben, zu schützen, und sich erbieten: werhen unsern alde frauwe unde unser iunger herre marggraven zû Missen ichtes pflichtig, die doch alziit phantwert sint unde wol habent zû geldene, darzû wollen wir allen unsern flis bestellen —. Abschrift (?). Ebenda Reichssachen-Nachtr. 509 (Inventare des Frankf. Stadtarchivs 2,165).*

25

*Primislaus Herzog zu Teschen, Hofrichter des Königs Wenzel, sagt die Witwe Markgraf Friedrichs III. Katharina, ihren Sohn Markgraf Friedrich IV. und Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Eisenach der durch Jekel Lenczil Bürger zu Frankfurt vor dem königl. Hofgericht erhobenen Klage, Ladung und Anleite ledig und los, da auf dem anberaumten Tage Jekel Lenczil weder selbst noch durch einen Vertreter geklagt 30 hat. Gegeben czu Prage — am fritage vor sand Gallen tage noch Cristes gebort drüczehen hundert iar unde in dem fumff unde aheczigsten iare.*

153.

*Markgraf Wilhelm I. verschreibt dem Burggrafen Friedrich V. von Nürnberg und seinen Söhnen Johann III. und Friedrich VI. für den Fall seines unbeerbten Todes Schloß Vogtsberg, die Städte 35 Oelsnitz und Adorf sowie die Mannschaft, die zu Wiedersberg gehört, behält sich aber das Recht des Verkaufs oder der Verpfändung dieser Güter vor.*

Oelsnitz, 1385 Okt. 27.

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4524. Das S. (XIX, 3) an Pergamentstreifen.*

*Gedr.: Monumenta Zollerana 5,165.*